

Anlieger der Bahnstrecke
i. A. Christian Oelke
Weihgarten 10
48727 Billerbeck

24.10.2021

Stadtverwaltung Billerbeck
Markt 1
48727 Billerbeck



69h
ent. Po 28/10.2021

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Bahnübergang Weihgarten/Sandweg Bahn-km 82.2 -

Sehr geehrte Ratsmitglieder des Stadtrates Billerbeck,
sehr geehrte Stadtverwaltung Billerbeck,

wie nun mehrfach aus der Presse zu entnehmen war, sind wir Anwohner, beidseitig der Bahnstrecke in Billerbeck, besorgt um die Sicherheit an dem Bahnübergang Weihgarten/Sandweg bei Bahn-Km 82.2. In einem Brief an die Bürgermeisterin haben wir, besorgten Bürger, unser Anliegen bereits mitgeteilt. Dies hat die DB Netz AG zum Anlass genommen, eine Bahnübergangsschau einzuberufen. Vertreter der DB Netz AG, der Stadtverwaltung Billerbeck und Vertreter der Anlieger waren vor Ort. Eine Endfassung des Begehungsprotokolls und eine Antwort auf unser Schreiben an die Bürgermeisterin, liegen uns leider bis zum heutigen Tag nicht vor.

Etliche Beobachtungen, die wir Anlieger jeden Tag machen, bestätigen uns immer wieder, dass diese sogenannte Umlaufsperre, auch wenn sie an diesem Bahnübergang, nach technischem Regelwerk errichtet wurde, ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Widersprüche in der vorhandenen Beschilderung sind festzustellen.

Zudem wird diese von den Verkehrsteilnehmern größtenteils ignoriert.

Den zuständigen Mitarbeitern der DB Netz AG ist dieses Sicherheitsrisiko bewusst und sie wünschen eine bauliche Anlage, die den Radfahrer zum Absteigen zwingt.

Dies war ein Grund mit, warum anfänglich eine sogenannte richtungsweisende Umlaufsperre durch die DB Netz AG errichtet wurde.

Diese wurde jedoch auf Wunsch der Stadtverwaltung Billerbeck auf eine „offenere“ Bauweise umgebaut.

Auch die Schließung des Bahnüberganges wurde aufgrund der Nähe zu den technisch gesicherten Bahnübergängen an der Beerlager Str. und der Bergstraße in dem o. g. Termin seitens der Bahn angesprochen.

Hervorbringen möchten wir, dass dieser Bahnübergang von Kindern und Jugendlichen unter anderem aus dem Wohngebiet Oberlau und Umgebung genutzt wird, um zum Sportplatz zu gelangen.

Bepackt mit der riesen Sporttasche kreuzt das erste Kind, mit dem Fahrrad, ohne abzusteigen, den Bahnübergang. Die „Kumpels“ fahren unachtsam hinterher.

Es kommt zu Staubildung im Gleisbereich sogar Gegenverkehr ist möglich.

Selten beobachtet man, dass die Kinder und auch die Erwachsenen, den Blick von links nach rechts machen.

Die unmittelbare Nähe zur Weitblickwiese ist hier auch nicht außer Acht zu lassen.

Die OGS-Billerbeck und einige Kindergärten queren regelmäßig mit den Kindern den Bahnübergang.

Wir sehen es als unserer gemeinsame Pflicht an, unsere Kinder zu schützen und dafür alles was möglich ist zu tun. Aber auch Erwachsene kommen hier ihrer Vorbildfunktion nicht nach und steigen nicht vom Rad ab.

Wer möchte den Eltern eines verunglückten Kindes, diese Nachricht überbringen?

Auch lassen wir hier den Lokführer nicht außer Acht, der diesen Bahnübergang täglich kreuzen muss.

Wer möchte der Lokführer sein, dem da etwas passiert?

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Bahnübergang Weihgarten/Sandweg Bahn-km 82.2 -

Aufgreifen möchten wir hier nochmal die Widersprüche in der Beschilderung und die Gesamtsituation des Bahnüberganges.

Durch das Entfernen der Andreaskreuze (VZ201) und das Aufstellen der Fußwegschilder (VZ239) stellt sich die jetzige Verkehrssituation als Fußweg dar. Radfahren ist dort verboten. Ausgenommen hiervon sind Kinder unter 10 Jahren und deren Begleitperson. Die Kinder, die einen besonderen Schutz benötigen.

Selbst das Anbringen eines Zusatzzeichens „Radfahrer absteigen“ (VZ1012-32) beinhaltet keine Anordnung, die über ein reines Fußwegschild (VZ239) hinausgeht.

Das Zusatzzeichen ist laut StVO sogar überflüssig und in Verbindung mit dem Fußwegschilder (VZ239) nicht erlaubt. Bei Dunkelheit kann der Verkehrsteilnehmer, besonders Ortsfremde, nicht erkennen was er dort für einen Verkehrsknoten kreuzt.

Denn der Bahnübergang ist nicht beleuchtet und nichts weist auf einen Bahnübergang hin.

Hinweisen möchten wir auch auf den verwirrenden Aufbau der Umlaufsperr.

Die seitliche Öffnung, die in eine Sackgasse führt, ist bei Dunkelheit nicht genug erkennbar. Sturzgefahr!

Ein taktiles Bodenleitsystem ist nicht vorhanden und das Sichtdreieck ist nicht vollständig hergestellt.

Seitlich der Umlaufsperrn wurden lieblos und provisorisch Absperrungen geschaffen.

Um eine kurzfristige Lösung zu erreichen und die Sicherheit zu erhöhen, machte ein Mitarbeiter der DB Netz AG den Vorschlag, Toranlagen unmittelbar vor der vorhandenen Umlaufsperr zu errichten.

Diese selbstschließenden Toranlagen müssen aus Platzgründen auf städtischer Fläche installiert werden.

Sie sollen die Radfahrer zum Absteigen zwingen. Durch diese Tore würde kein Eingriff in die Bahnanlage (Umlaufsperr) stattfinden. Die erstellte Umlaufsperr der DB Netz AG würde weiterhin dem geltenden Regelwerk entsprechen. Ist somit nicht juristisch angreifbar.

Die Tore würden für alle das Sicherheitsrisiko ein Stück minimieren.

Der Verkehrsteilnehmer würde durch das Öffnen des Tores den Bahnübergang viel bewusster wahrnehmen.

Der Radfahrer wird automatisch zum Fußgänger, bevor er die Umlaufsperr betritt.

So wäre auch gesichert, dass die Kinder vom Rad absteigen und wie vorgeschrieben, das Fahrrad über den Bahnübergang schieben. Was zurzeit ja nicht der Fall ist.

In der oben erwähnten Bahnübergangsschau wurde bereits festgestellt, dass diese Lösung einer Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde bedarf. Der Schwenkbereich des angedachten Tores, in Richtung Weihgarten, würde in den Straßenverkehrsraum ragen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass durch kleine Tiefbaumaßnahmen die Fahrbahn etwas verlegt bzw. verbreitert werden kann. Auch wurde es als eine Art verkehrsberuhigende Maßnahme angesehen. Denn der Schwenkbereich des Tores müsste mit fest installierten Leitbarken oder Betonbarrieren abgegrenzt werden und würde die Fahrbahn einengen.

So würde manche, zurzeit vorkommende, gefährliche Verkehrssituation, vom Weitblick kommend entschärft. Einzelheiten müssten dann mit der Straßenverkehrsbehörde vor Ort geklärt werden.

Als Alternative kommen auch selbstschließende Handschranken, wie unten abgebildet in Frage.

Hier wäre der Platzbedarf geringer und diese hätten denselben Effekt wie ein Tor.

Hiermit beantragen wir die o. g. selbstschließenden Tore oder alternativ die Handschranken, vor die Umlaufsperr am Bahnübergang Sandweg/Weihgarten zu installieren.

Den Belag in der Umlaufsperr zu erneuern und mit roter Farbmarkierung oder farbigem Asphalt und Fußgänger-Piktogrammen zu versehen. Eine sinnhafte Beschilderung mit Hinweisen wäre förderlich.

Ein taktiles Bodenleitsystem und eine Beleuchtung sind in Betracht zu ziehen.

Des Weiteren ist das Sichtdreieck durch „auf Stock setzen oder roden“ der Hecke am Bonackerweg, weiträumig und dauerhaft herzustellen. Eine Erstellung eines Planungskonzeptes für den Bereichs Weitblick/Weihgarten zur Verkehrsberuhigung wird erforderlich sein.

Es ist in Betracht zu ziehen, bis zur Verwirklichung dieser baulichen Maßnahmen, den Bahnübergang aus Sicherheitsgründen, mit fest installierten Bauzäunen, vorläufig zu sperren.

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Bahnübergang Weihgarten/Sandweg Bahn-km 82.2 -

Uns ist vollkommen bewusst, dass durch diese von uns gestellten Forderungen keine hundertprozentige Sicherheit erreicht werden kann. Dennoch reduzieren diese Maßnahmen das Sicherheitsrisiko ungemein. Um diese hundertprozentige Sicherheit zu erreichen, käme eine Schließung oder eine technische Sicherung des Bahnübergangs in Frage. Auf letzteres sollte die Stadtverwaltung Billerbeck hinarbeiten. Daher sollte man jetzt schon finanzielle Mittel binden und in naher Zukunft eine Schrankenanlage installieren. Aufgrund dieser vorgebrachten Sicherheitsbedenken wäre es sinnvoll ein Konzept, mit Blick auf die geplante S-Bahn Münsterland, gemeinsam mit der DB Netz AG, jetzt schon auszuarbeiten.

Wer weiß, vielleicht findet dieses Projekt bei anderen Gemeinden Nachahmer und die Sicherheit wird dadurch, für viele Bürger, an vielen Bahnübergängen erhöht.

Gerne erläutern wir Ihnen auch persönlich unsere Sorgen.

Für Rückfragen und ein offenes Gespräch sind wir immer bereit.

Die Bereitschaft unter den Anliegern, unterstützend dieses Projekt zu verwirklichen ist groß.

Wir hoffen auf eine positive Entscheidung für die Sicherheit aller Bürger.

Mit freundlichem Gruß



Mit freundlichem Gruß



Handschranke



Drehbare Wegesperre

